Segellager und Peenemünder Jollenpokal - MRV Peenemünde, DJC Berlin und Warnemünder SC - gefördert durch die DSV-Seglerjugend

Kinder und Jugendliche aus dem Inselnorden, Berlin und Rostock trafen sich vom 30.07.-07.08. mit ihren Trainern und Betreuern bei uns im Verein, um gemeinsam zu segeln und zu campen. Bei einer Rekord-Teilnehmerzahl wurde es schon etwas eng auf dem Zeltplatz, aber spätestens nach zwei Tagen hatten sich alle kennengelernt und trafen sich auch in der Freizeit zu Tischtennis, Baden und Angeln.

Eröffnung des Segellagers am 30.07.2022

Am Sonnabend, den 30.08. war zwar erst einmal das Ankommen durch den Urlauberverkehr auf Usedom angesagt, nach dem Abladen der Bote und Aufbauen der Zelte konnten jedoch die ersten Boote aufs Wasser, um sich mit dem Revier vertraut zu machen. Danach erfolgte die offizielle Eröffnung beim ersten gemeinsamen Abendbrotessen und eine anschließende Trainerbesprechung und die Zusammenstellung der Gruppen. Dabei blieben die ILCA-Einhandklassen in einer Gruppe und wurden mit der 420er Gruppe in das Revier des Greifswalder Boddens seewärtiger eingeteilt. Die zahlenmäßig am stärksten Optimisten wurden in 3 Gruppen, abhängig von Alter, Segelpraxis und Regattaerfahrung in 3 Gruppen eingeteilt, die entweder vor dem Hafen, auf dem Peenestrom oder der Spandowerhagener Wiek segelten.

Training der ILCAs - Vorwindstart

Der erste Trainingstag am Sonntag stand ganz im Zeichen der Grundlagenwiederholungen und der Angleichung innerhalb der Gruppen. Dabei wurden Übungen ausgewählt, bei denen die Gruppen intensiv zusammenbleiben mussten und die Segeltechnik auf ein ähnliches Niveau innerhalb der Gruppe gebracht werden konnte. Dies war vor allem bei den ILCAs eine Herausforderung, da Umsteiger aus dem Optimist, aber auch erfahrene Standard-Segler zusammen trainierten. Dies funktionierte jedoch auf kleinen Dreieckskursen sehr gut. Bei den 420ern wurden, nach Wiederholungen der Manövertechnik, kurze Up-and Down-Kurse zur Beherrschung des Spinnakers gesegelt. Bei den Optimisten wurde der Leistungsstand durch verschiedene Übungen ermittelt, der die Einteilung der Gruppen bestätigte.

Training der Optimist-Ragatta-Gruppe

Das Training ab dem Montag sah an den Vormittagen die Manöver- und Technikausbildung vor und an den Nachmittagen das Regattatraining. Vormittags dominierte bei sehr warmen Temperaturen leichter bis flauer Wind, von dem vor allem die Optimisten Anfänger und ILCA-Umsteiger profitierten. Es konnten sehr intensiv Manöver, Segeltechnik und Abläufe in den 420er Jollen trainiert werden. Für die Segler, die Binnenreviere gewöhnt waren, stellten die kurzen Trainingskurse keine Umgewöhnung dar. Die Segler aus Warnemünde empfanden die abwechslungsreichen Bedingungen im Binnenbereich des Peenestroms, sowie die raueren Bedingungen des Boddens, als angenehm, da man eigentlich immer das passende Revier für die anstehenden Trainingsinhalte hat. So konnte man auch gut die Unterschiede zwischen den Seglern aus Binnen- und Seerevieren erkennen, da in allen Gruppen unterschiedliche Gewohnheiten für die Länge der Schläge zu erkennen waren. Mit dem Voranschreiten der Trainingseinheiten konnte man aber sehen, dass die Segler aus unterschiedlichen Vereinen bei den Übungen ihr Erlerntes auf dem neuen Revier schnell zur Anwendung bringen konnten. Dadurch orientierten sich die heimischen Segler mit weniger Erfahrung sehr schnell an den erfahreneren Seglern und die Gruppendynamik führte zu homogeneren Trainingsgruppen mit einer positiven Niveauangleichung.

Training der 420er-Gruppe

An den Nachmittagen des 2. Bis 4. Trainingstages standen für die ILCAs und 420er jeweils Trainingswettfahrten mit Seglern des benachbarten Trainingslagers des Krösliner-Regatta-Vereins auf dem Programm. Vor allem am Dienstag konnten die Segler des Trainingslagers, bei zunehmend kräftigen Wind, ihre Segeltechnik und die verbesserte Bootsbeherrschung zeigen, die sich in positiven Ergebnissen und engen Feldern wiederspiegelte. Die Trainer hatten durch diese Wettfahrten eine erste Standortbestimmung für die Umsetzung der ersten Trainingsziele und konnten Schwächen Einzelner einfacher erkennen. Die Trainingstage wurden jeweils immer am Abend vor der Freizeit ausgewertet und vielfach auf Videoaufzeichnungen zurückgegriffen.

Der Donnerstag des Trainingslagers stand dann im Zeichen einer Langfahrt um die Insel Ruden. Hier konnten alle Beteiligten dann mal „reine“ Ostseeluft schnuppern und die angenehme Dünung bei leichten bis mittleren Ostwind genießen. Zur Halbzeit wurde vor dem Ruden geankert und eine Badepause mit einer Stärkung aus dem Lunch-Paket eingelegt.

Ankerpause am Ruden

Am Freitag stand dann der letzte Trainingstag vor dem Jollenpokal an. Leider waren die lauen Windverhältnisse für eine Regattavorbereitung am Vormittag so schlecht, dass die Segler von ihren Trainern abwechslungsreiche Aufgaben wie Ballspiele mit Boot, Schwammabwurf und Segeln ohne Ruder und Schot gestellt bekommen haben. So kam keine Langeweile auf und die Zeit bis zum Auffrischung des Windes konnte gut gelaunt überbrückt werden. Nachmittags, mit auflebendem Seewind standen dann Startübungen und Trainingswettfahrten auf dem Programm. Es zeigten sich in allen Gruppen sichtbare Fortschritte für eine Woche intensives Training. Die wenigen Kenterungen und die engen Rennen zeigten eine deutlich verbesserte Segeltechnik und eine Optimierung des Boots-Speeds aller Teilnehmer. Damit konnte eine gute Generalprobe abgeschlossen werden und in der Auswertung des Tages auch die Erwartungen für den Jollenpokal an die Segle formuliert werden.

Start der 420er im Jollenpokal

Frischen Wind mit 5 Windstärken aus Nordwest gab es dann exklusiv zum 9. Peenemünder Jollenpokal (8. Kreis-Kinder und Jugendsportspiele des LK Vorpommern-Greifswald) ausgetragen. Für unsere Optis auf dem etwas geschützteren Peenestrom und für die Jugendbootsklassen in der Spandowerhagener Wiek auf Trapezkurs mit Außenloop.
Für die einen war das „endlich mal schöner Segelwind“ und mit sichtlich Spaß am Speedsegeln unter Spinnaker - für die anderen, besonders unsere Jüngsten, eine große Herausforderung bei 18kn Wind. Kenterungen und „Buddeln“ (wenn das Boot voll Wasser läuft) gehörten dazu und das Feld der 26 Optis lichtete sich leider auch gegen Ende der 6 Wettfahrten.
Die Wettfahrtleitung auf der Wiek mit ihren Sicherungsbooten unter Marco Martens konnte die geplanten 5 Wettfahrten aber ohne Probleme durchführen und schon gegen 15 Uhr waren die Boote im Hafen zurück, wo Kuchen und Gegrilltes auf die Teilnehmer wartete. Zur Siegerehrung gegen 19 Uhr kamen dann alle 6 teilnehmenden Vereine aus Peenemünde, Kröslin, Zinnowitz, Berlin und Warnemünde auf dem Gelände des Segellagers gemütlich zusammen.

Fazit: Wir haben als Trainer- und Betreuer-Team nur positive Rückmeldungen erhalten. Das lag nicht nur am durchgehend sommerlichen Wetter, sondern auch die lange Vorbereitung sorgte für „runde“ Abläufe und ein angenehmes Umfeld. Diese positive Resonanz nehmen wir gerne auf und wollen weiter so ein tolles „Zusammensein“ organisieren. Unsere Anstrengungen die „Regattakultur“ den Teilnehmern näher zu bringen hat gefruchtet, dass zeigen die ersten Ergebnisse dieses Augusts beim Marschstall-Cup und der LJM in Schwerin. Segler unterschiedlicher Reviere und Ausbildungsniveaus in einer Gruppe führen nach dieser Erfahrung sowohl zu einer sicheren Routine für erfahrene Segler, als auch zu einer erkennbaren Anhebung der

Segeltechnik und Taktikschulung bei den regattaunerfahrenen Seglern. Ein Gewinn für alle Segler und der Spass und die Erlebnisse des zusammen Segeln kamen nicht zu kurz.

Bedanken wollen wir uns im Namen aller Teilnehmer bei allen Trainern, Helfern und Betreuern, die diese anstrengende aber schöne Woche möglich gemacht haben Außerdem einen herzlichen Dank an die vielen Helfer. Unser Sommertrainingslager wurde gefördert aus Etatmitteln der DSV-Seglerjugend. Auf ein baldiges Wiedersehen auf den Regattakursen und bis zu nächsten Jahr!

Marco Martens
Trainer MRV